

schulnews

Informationen des BG-BRG Mattersburg

Nr. 146 Dezember 2019



*Wir wünschen
ein frohes Fest und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr!*

Der Christbaumschmuck wurde heuer von vielen Klassen in BE, TEX und TEC hergestellt. Aufgeputzt wurde der Baum unter anderem von (am Bild von links nach rechts): Julia Hollender, Bianca Vagaja, Noemi Hidy, Denisa Rosu, Sophie Ramhofer, Eva Kern, Marlene Grasl

Impressionen
von **Martin
Pollack**
ab **Seite 8!**

Global 2000 -
Alles zum
Workshop ab
Seite 12!

So richtig
weihnachtlich
wird es **ab
Seite 14!**

Mit den jungen
Maturanten leidet
ihr **auf Seite 18!**

Interview mit der Schülervertretung

Bernhard Matouschek, Tobias Neugebauer & Anna Schreiner

geführt von Anna Bauer, Anna Richter und Sandra Vasik, 7AW



Könnt ihr euch vielleicht ganz kurz vorstellen?

Berni: Ich bin der Bernhard Matouschek, bin Schulsprecher im Gymnasium Mattersburg und gerade frisch 17 Jahre alt geworden. Und neben mir sitzen meine Kollegen.

Tobi: Ich bin der Schulsprecherstellvertreter, Tobias Neugebauer mein Name. Ich bin 16, werde im Jänner 17.

Anna: Ich bin die weitere Stellvertreterin an dritter Stelle, laut den anderen beiden bin ich die Schriftführerin, weil ich immer alles protokolliere und die beiden übernehmen den Redepart. Ich bin auch 16 Jahre alt. Und wir sind einfach toll.

Wieso habt ihr einen Instagramaccount? Wie kam es dazu?

Wir waren in Eisenstadt auf einem Seminar für Schülervertreter, wo auch einige Schülervertreter von anderen Schulen im Burgenland waren. Da haben wir gehört, dass andere das machen. So können wir die Schüler über alles informieren, was anfällt. Zum Beispiel, um Gerüchte aufzuräumen.

Was ist das Nervigste daran, Teil der Schülervertretung zu sein?

Puh, das ist jetzt schwierig.

Berni: Was ich persönlich nervig finde ist, dass mich immer so viele Leute anschreiben, damit ich überall hinkomme.

Anna: Die Leute bekommen irgendwie seine Nummer und schreiben ihn dann an, Schüler und Erwachsene. Es gibt eben sehr viele Veranstaltungen, wie zum Beispiel ein Schülerparlament, das wirklich wie ein richtiges Parlament funktioniert.

Wenn ihr euch gegenseitig mit einer Eigenschaft beschreiben müsstet, welche wäre das?

Tobi und Anna: Der Berni hat einen guten Schmäh.

Berni und Anna: Tobi – zuverlässig und korrekt

Berni und Tobi: Anna zeigt Initiative, sie ist motiviert.

Nutzt ihr eure Stellung auch manchmal aus?

Naja, es kann vorkommen, dass wir öfters im Unterricht fehlen, weil wir einen Termin mit der Frau Direktorin haben oder Ähnliches. Eventuell trifft es dann eine Stunde, die uns nicht so gefällt.

Fast drei Monate im Amt – eine kurze Zusammenfassung?

Eigentlich recht produktiv. Bei der Klassensprechersitzung ist relativ viel herausgekommen, wir waren in Eisenstadt bei einem Schülerversammlungstag, Herr Professor Strümpf hat uns seine Unterstützung bezüglich der Schulpullis ausgesprochen und wir haben auch schon jemanden, der uns die Pullis verkauft. Eine SGA-Sitzung haben wir auch schon gehabt, wo wir tätig waren.

Warum habt ihr euch eigentlich aufstellen lassen?

Berni: Eigentlich wollte ich gar nicht so richtig, aber ich wurde dann von meinem Klassenvorstand unterstützt und überredet, mich aufstellen zu lassen. Aber jetzt macht es mir richtig Spaß.

Tobi: Ich habe mir gedacht, dass es ein recht interessanter Job nebenbei wäre.

Anna: Ich wollte schon seit der Oberstufe bei der Schülerversammlung dabei sein und letztes Jahr habe ich das auch geschafft. Das wollte ich nicht verlieren, also wollte ich es einfach weiterführen.

Angenommen, ihr könntet jegliche Regel einführen – welche wäre es?

Etwas Realistisches vielleicht: Hausschulpflicht für Lehrer, damit Gleichberechtigung herrscht.

Drei Sätze, die das SGA-Dasein am besten beschreiben?

Man muss viel kommunizieren. Man muss organisiert sein. Man muss einen gewissen Lustigkeits- und Lockerheitsgrad mitbringen, damit man von den Schülern akzeptiert wird.

Welche Weihnachtstradition würdet ihr in der Schule einführen?

Insgesamt vielleicht die Klassen ein wenig weihnachtlicher dekorieren, soweit das eben möglich ist, und Adventskalender. Außerdem wollen wir das Adventsingen wieder einführen, das ist auch bereits gemeinsam mit der Direktion in Planung.

Wollt ihr noch etwas sagen?

Folgt uns auf Instagram auf @nieohnemein_sga!

**Das Schulnews-Team bedankt sich
für das tolle Interview!**



FAHRSCHULE GAAL
www.fahrschule-gaal.at

Traktor - Kurse 18. Jänner 2020
22. Feber 2020

A1 Motorrad - Kurs 10. und 11. Jänner 2020

Weihnachtskurs 20. Dezember - 4. Jänner 2020

Moped - Weihnachtskurs 27. und 28. Dezember (nur Theorie!)

Semester - Kurs 2020 3. bis 15. Feber 2020

Interview mit der Preisträgerin

Anna Bauer

geführt von Anna Richter und Sandra Vasik, 7AW

Anna Bauer hat mit ihrer Kurzgeschichte „Mutig sein“ beim Finale des Wettbewerbs von Texte.Wien den ausgezeichneten 2. Platz erreicht. Ihr Text wurde beim Grand Finale am 28.11. im Burgtheater von bekannten Burgschauspieler vorgetragen.



ANNA WIRD VON PETRA VON MORZÉ INTERVIEWT

Was ist Texte.Wien überhaupt?

Texte.Wien ist ein Schreibwettbewerb für Jugendliche im Alter von 14 – 19 Jahren. Er findet jedes Jahr statt und von 4. September bis 4. Oktober kann man seine selbstgeschriebenen Texte zu einem vorgegebenen Thema auf der Website hochladen. Dieses Mal war das Thema „Können wir noch?“. Außer der Zeichenbeschränkung von 3000 Zeichen gibt es keine weiteren Vorgaben, das heißt, man kann schreiben, was man will, solange es zum Thema passt. Danach findet eine Woche lang ein Online-Voting statt, bei dem es darum geht, so viele Leute wie möglich dazu zu bringen, für den eigenen Text bis zu 20 Punkte zu vergeben. Das Online-Voting ist extrem stressig, aber glücklicherweise hängt nicht alles davon ab, da es auch eine Jury-Bewertung gibt. Die 25 mit den meisten Punkten kommen ins Finale und dürfen Schreibworkshops besuchen. Die waren auch der eigentliche Grund, warum ich mitgemacht habe. Einerseits ist es interessant, weil man von verschiedenen Leuten Feedback bekommt und weiß, wie die Texte ankommen und andererseits ist es auch richtig cool, mit anderen Schreiberlingen ins Gespräch zu kommen. Das Finale läuft ungefähr gleich ab, nur dass die Zeichenbegrenzung wegfällt. Ansonsten ist alles nach dem gleichen Prinzip: Text schreiben, einreichen, Online-Voting, Jury-Bewertung und die Auswertung.

Gibt es deinen Text irgendwo zu lesen?

Ja, auf der Homepage von Texte.Wien kann man alle Finaltexte lesen. Leute, die sich dafür interessieren, können sich dort auch Fotos von den Workshops, Lesungen & Co. anschauen. Und wenn jemand mitmachen möchte: Ab 4. September geht es wieder los! Ich kann es wirklich nur jedem, der gerne schreibt, empfehlen.

Wie bist du zu dem Schreibwettbewerb gekommen?

Ich kann mich nicht mehr ganz erinnern. Ich habe letztes Jahr Schreibworkshops gegoogelt und bin über die schwarz-gelbe Homepage gestolpert, weil mich das verwirrt hat. Es war relativ knapp, aber ich wollte unbedingt mitmachen und irgendwie ist sich dann alles doch noch ausgegangen. Dann hatte ich richtig Glück und habe es auch letztes Jahr ins Finale geschafft. Es hat mir damals so viel Spaß gemacht, dass ich es dieses Jahr unbedingt wieder machen wollte und bin noch einmal ins Finale gekommen. Beim Galafinale – wo anfangs kurz alle Finaltexte vorgelesen und danach die ersten drei Plätze verkündet werden – habe ich noch gemeint, dass ich mir keine Sorgen um die Rede machen muss und dann das. Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet.

Möchtest du noch etwas sagen?

Ja. An alle Leute, die gerne schreiben: Traut's euch und macht's mit – es zahlt sich aus! Das ist eine tolle Möglichkeit – nutzt sie! Seid mutig!



LESUNG DER KURZGESCHICHTE IM BURGTHEATER

2. Platz bei Texte.Wien Herzliche Gratulation und vielen Dank für das Interview!

Aus Datenschutzgründen wurden manche SchülerInnen innerhalb der Schürzeitung unkenntlich gemacht.

IMPRESSUM: Schul- und Schülerzeitung des BG/BRG Mattersburg,

Hochstraße 1, 7210 Mattersburg Homepage: www.brgmattersburg.at

Herausgeber, Verleger: Prof. OStR. Mag. Gerlinde Mihalits

Gesamtredaktion/für den Inhalt verantwortlich: Mag. Maria Radatz

Layout: Mag. Christine Neunteufel

Redaktion: Dr. Elisabeth Bürger

Anna Bauer, Anna Richter, Sandra Vasik, Michelle Oberhauser, Reka Baptsan, Annika Adacker, Eva Fröch, Anja Friedrich, Hannah Redl, Fabian Schwarz, Elisa Neugebauer

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Fotos: Falls nicht anders angegeben, stammen die Fotos von den Autoren.

Druck: Wograndl - Druck, Neubaug. 14, 7210 Mattersburg.





Name: Richard Hirschinger

Age: 21

Favourite Food: Gulasch mit Knödel, Kaiserschmarrn

My Strengths: Black belt in Karate, I liaise well with members of staff

What I like about Austria: I like the weather- proper seasons here – allows for fun outdoor activities. I also like the culture, the food. People are generally very friendly and accepting here.

What I miss about England: I miss the beach – being able to take my dog for a walk here. I miss family and friends. I miss the humour.



Wir möchten uns ganz herzlich beim Elternverein und bei Fam. Pürstinger dafür bedanken, dass Richard bei uns in den nächsten Wochen als Native Speaker in einigen Klassen unterrichten darf.

Nachhaltigkeitsprojekt Grünraumpflege der 5C

Im Rahmen der heurigen Nachhaltigkeitswochen beschloss die 5c mit ihrem KV Prof. Federer, dem Reflektieren über Natur- und Klimaschutz auch Taten folgen zu lassen.

Ziel war es, das etwas verwaarloste Begrünungsbeet im Schulhof, das von den Schulwarten schon längere Zeit verzweifelt ob des enormen Arbeitsaufwands beäugt wurde, zunächst von unerwünschten Beikräutern händisch ohne Chemikalieneinsatz zu befreien.

Mit dem Gartenwerkzeug aus der Hexenküche bewaffnet, rückten also alle 18 SchülerInnen der 5c dem Dschungel aus Knöterich, Wildraps und Ähnlichem zu Leibe. Das Arbeiten an der frischen Luft und der Botanikunterricht einmal anders machen sichtlich Spaß: Was darf ich ausreißen und was nicht, warum vermehren sich gewisse Pflanzen so schnell? Eine Schülerin brachte schließlich einen Lavendelstrauch mit der Idee, statt der ökologisch



5C BEI DER ARBEIT

wertlosen Pachysandra, die ohnehin nicht überleben würde, verschiedene blütenreiche Bienenfutterstauden zu pflanzen. Begeistert von der Idee ist auch unser Schulwart, der schon längere Zeit ein Wildbienenprojekt betreut und im Schulhof auch eine Chance dafür sieht. Das Projekt wird nun im Frühjahr fortgesetzt. Bis dahin wird ein Bepflanzungsplan von der 5c entwickelt.

Die SchülerInnen der 1D sind stolze GewinnerInnen der Vorarlberg-Challenge!

Während ihrer langjährigen Tätigkeit als Geographielehrerin durften alle ersten Klassen, die Frau Prof. Paar jemals unterrichtete, an der sog. „Vorarlberg-Challenge“ teilnehmen. Gerne nahmen die SchülerInnen die Herausforderung an, bei der es darum ging, dass alle Kinder der Klasse beim Test das unheimlich schwere Wort „Vorarlberg“ richtig schreiben.

Nach 16 Jahren darf bekannt gegeben werden, dass die 1D als bisher einzige 1.Klasse von Frau Prof. Paar den Titel „The Winner of the Vorarlberg-Challenge“ tragen darf.

Herzliche Gratulation an die SchülerInnen der 1D!



Lösungen zu den Rätseln auf der letzten Seite



Sudoku leicht

8	3	7	6	4	5	8	2	1
4	2	1	9	8	3	6	7	5
6	8	5	7	1	2	9	4	3
3	7	8	5	6	4	1	9	2
1	5	4	8	2	9	7	3	6
2	9	6	3	7	1	4	5	8
5	6	9	4	3	8	2	1	7
8	4	2	1	5	7	3	6	9
7	1	3	2	9	6	5	8	4

Sudoku mittel

7	5	6	3	4	2	1	9	8
3	9	2	1	8	7	6	5	4
1	8	4	6	9	5	3	7	2
4	1	7	2	3	8	9	6	5
2	6	8	9	5	1	7	4	3
9	3	5	4	7	6	8	2	1
8	4	1	7	2	9	5	3	6
5	2	9	8	6	3	4	1	7
6	7	3	5	1	4	2	8	9

Gehört - Gelesen - Martin Pollack

Am 20.11. besuchte der bekannte österreichische Autor Martin Pollack unsere Schule. Martin Pollacks Literatur ist dokumentarischer Natur, er selbst kam durch Recherchen über seinen Vater, den SS-Sturmbannführer Gerhard Bast (ein ausgewiesener Nazi-Verbrecher), zu dieser Art des Schreibens. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, genaue Recherchen und Nachforschungen sind typisch für seine Bücher. In seinem Vortrag ging der Autor auf seine Bücher „Der Tote im Bunker“ und „Die Frau ohne Grab“ ein. Das Besondere an Pollacks Geschichte ist sicher die Distanzierung vom deutschnationalen, rechtsradikalen Hintergrund seiner Großfamilie.



MARTIN POLLACK BEI DER LESUNG

Die Lesung wurde gemeinsam mit dem **Literaturhaus Mattersburg** organisiert, wir bedanken uns für die hervorragende Zusammenarbeit.

Statements von SchülerInnen zur Lesung

Durch den Vortrag kann ich mir das Leben in der Nachkriegszeit besser vorstellen. Auch das Buch und die Recherche zu „Der Tote im Bunker“ haben mir sehr zugesagt. Ebenso seine Meinung zu den Burschenschaften.

Valentin Linsbogen (5C)

Ich fand seine Meinung zu den Burschenschaften und deren Eintrittsrituale sehr interessant, genauso wie er zu der heutigen Situation steht. Es ist eigentlich unvorstellbar, wie man sich fühlt, wenn man solche Fakten über seine eigene Familie herausfindet. Es was sehr interessant, ihm zuzuhören.

Julia Trimmel (5C)

Durch den Vortrag ist mir einiges über die damaligen Umstände bewusst geworden. Ich finde es faszinierend, dass er so locker über seine Familie sprechen konnte.

Philipp Meidl (5C)

Ich fand es sehr interessant, etwas über das Leben des Autors, über seine Recherchen über den Vater und seine Großtante zu erfahren und auch, wie er es geschafft hat, dem Druck seiner Familie standzuhalten und nicht die gleichen politischen Ansichten zu übernehmen.“

Paul Grafl (5C)

Interview mit Anna Janitsch (6B)

geführt von Annika Adacker und Eva Fröch, 6B

Die Lesung war sehr interessant, unter anderem auch, weil ich das Thema, die Verstreuung der einzelnen Familienmitglieder während des 2. Weltkriegs und danach, extrem spannend finde. Sehr spannend gefunden habe ich auch die Fragenrunde, die nach der Lesung stattgefunden hat und die Diskussion über Burschenschaften damals und heute.

Zum Autor selbst muss ich sagen, dass er am Anfang, bevor er zu erzählen begonnen hat, sehr ernst gewirkt hat, aber mit der Zeit ist er mir immer sympathischer geworden. Sehr berührt hat mich, als er dann gesagt hat, dass er oftmals schlaflose Nächte hatte und noch immer hat. Außerdem konnte ich mir, alles was er erzählt hat, bildlich vorstellen. Ich hatte richtiges Kopfkino.

Interview mit Linda Sonderhof (6B)

geführt von Annika Adacker und Eva Fröch, 6B

Mich hat diese Lesung, man könnte sagen, umgehauen. Es war weniger das Buch an sich, obwohl ich sagen muss, dass es sehr interessant geklungen hat. Was mich allerdings wirklich extrem beeindruckt hat, war der Autor selbst. Seine ganze Ausstrahlung und die Art, wie er sich ausgedrückt hat, waren so harmonisch und es hat sich so gut angehört und angefühlt. Außerdem hat der Autor sehr stark gewirkt in der Art, wie er über all das geredet hat, was ihm passiert ist; über seine eigene Familie. Das hat mich wirklich beeindruckt und danach verspürte ich ein großes Bedürfnis diese Bücher zu lesen, weil ich das Gefühl hatte, dass ich mehr darüber wissen möchte.



SCHÜLERINNEN GEMEINSAM MIT MARTIN POLLACK BEI DER LESUNG

Impressionen von der Lesung mit Martin Pollack

von Anna Bauer, 7AW

Martin Pollack sitzt vor uns an einem Tisch. Zwei Bücher und ein Wasserglas stehen dort. Würde ich weiter vorne sitzen, so könnte ich vielleicht die Titel lesen. Aber so kann ich bloß die Haare an den Jungsköpfen vor mir zählen. Oder versuchen, irgendwo nach vorne durchzulugen, um den Autor zu sehen. Und die Frau vom Literaturhaus Mattersburg. Sie stellt Martin Pollack vor. Erzählt uns über ihn und seine Werke. Er sitzt daneben und schweigt. Aus zwei Büchern liest er vor. Von der Geschichte seiner Großtante. Von der Geschichte seines Vater. Es sind keine Geschichten, die leicht zu schlucken sind.

dtv
Martin Pollack
Der Tote im Bunker
Bericht über meinen Vater



Der Vater war SS - Sturmführer. Kennengelernt habe Pollack ihn zwar nie. Aber er war trotzdem sein Vater. Die Großtante war diejenige in der Familie, die nicht so dachte, wie die anderen Familienmitglieder. Nicht so deutschnational, so nationalsozialistisch. In einem Konzentrationscamp der Partisanen ist sie dann schließlich gestorben, nach dem Weltkrieg. Sie war keine Rebellin, sie hatte bloß Pech. Pollack liest nicht laut, man hört seiner Stimme das Alter an. Die anschließende Fragenrunde, die ist interessant. Dass die Burschenschaften nochmal so aufkommen würden, das hatte er nicht geglaubt. Auf die Frage, warum er nicht so geworden ist wie seine restliche Familie, die mit nationalsozialistischem Gedankengut, da erzählt er davon, Glück gehabt zu haben. In Form eines liberalen Gymnasiums. Wo man die Lehrer per du ansprechen durfte, wo man über alles diskutierte, wo er Freunde fürs Leben fand. Seine Antworten machen die Vergangenheit lebendig, es ist ihm wichtig, begreiflich zu machen, wie schnell es gehen konnte, dass man nationalsozialistisches Gedankengut teilte. Dass da trotzdem noch Menschen dahintersteckten.



Als sich die zweite Stunde dem Ende zuneigt, werden die meisten unruhig. Ich nicht, es ist interessant, das, was Martin Pollack erzählt. Man flüstert die Botschaft nach vorne, dass man endlich aufhören sollte zu fragen. Man wolle gehen. Meine Sitznachbarin fragt trotzdem noch etwas. Ich bin stolz auf sie, darauf, dass sie nicht so leicht nachgibt. Als die Veranstaltung aus ist, da stürmen die meisten aus dem Saal. Ich frage mich, ob sie vor der Schwere der Dinge flüchten, die wir erfahren haben. Oder ob sie sich bloß auf daheim freuen.

MEP - in unserer Schule!

von Reka Baptsan und Michelle Oberhauser, 5AW



PLENARSITZUNG DES MEP CSEE IN BUDAPEST

Seit vielen Jahren beteiligt sich unsere Schule an den nationalen Sitzungen des Model European Parliament (MEP). Hierbei werden jährlich vier Schüler/innen ausgewählt, um das Burgenland zu vertreten. Gemeinsam mit Jugendlichen aus anderen Bundesländern und aus Deutschland diskutieren diese dann über aktuelle Probleme mit europäischer Relevanz und arbeiten Lösungsvorschläge aus.

Dieses Jahr hat unsere Schule die Ehre, den Veranstaltungsort für die 19. nationale MEP Sitzung, die von 23. bis 26. Januar stattfinden wird, zu bieten. Die SchülerInnen unserer Schule, die letztes Jahr an den nationalen bzw. internationalen Model European Parliament -Sitzungen teilnahmen, sind heuer bei der Organisation der Veranstaltung beteiligt und werden in der Präsidentschaft bzw. bei der Leitung der diesjährigen Sitzungen tätig sein.

Für jene von euch, die sich beteiligen wollen, gibt es die Möglichkeit, den Jugendlichen aus anderen Bundesländern bzw. Deutschland eine Gastfamilie zur Verfügung zu stellen.



MICHELLE OBERHAUSER (5AW), ROBERT MÜLLER (5BW),
TOBIAS NEUGEBAUER (5CW), RÉKA BAPTSÁN (5AW)
IN DER 18. NATIONALEN MEP-SITZUNG IN INNSBRUCK

Global 2000 - Workshop

von Annika Adacker und Eva Fröch, 6B



Am 25.11.2019 fand in unserer Schule ein Workshop von Global 2000 zum Thema „Umweltschutz und Lebensmittelverschwendung“ statt. Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen nahmen daran teil.

VORTRAGENDE VON GLOBAL 2000

In der Früh versammelten sich alle teilnehmenden Schulstufen im Festsaal, wo der Aktionstag startete. Zuerst stellten die Referentinnen und Referenten von Global 2000 sich selbst und die Umweltschutzorganisation vor. Anschließend durften die Schülerinnen und Schüler ein Brainstorming am Handy machen, welches direkt auf eine große Leinwand projiziert wurde.



BRAINSTORMING VIA HANDY



WÄHREND EINES WORKSHOPS

Im Laufe der zweiten Stunde teilten sich alle Kinder in mehrere Gruppen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten auf. In den kleineren Gruppen konnten die Schülerinnen und Schüler ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie spielten kleine Theaterstücke vor, gestalteten ein riesiges Banner mit selbstgemalten Motiven und ein großes Plakat zum Thema Umweltverschmutzung und was jeder Einzelne von uns dagegen tun kann. In einem anderen Workshop bauten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein sogenanntes „Bienenhotel“, welches in unserer Schule

aufgehängt wird. Eine Gruppe nannte sich „Schnippel-Disco“. Die Kinder schnitten Gemüse, welches anschließend zu einer leckeren Gemüsesuppe verkocht wurde.



BANNER MIT SELBSTGEMALTEN MOTIVEN

Als letzten Punkt des äußerst interessanten Aktionstages gab es eine Podiumsdiskussion, bei der vier Experten über den Zusammenhang von Umweltverschmutzung und Lebensmittelkonsum bzw. -verschwendung diskutierten. Im Anschluss daran hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den Experten Fragen zu stellen.



PODIUMSGÄSTE AUF DER BÜHNE

Zum Abschluss des Aktionstages wurde die Suppe, die die Kinder selbst gekocht hatten, mit viel Genuss aufgegessen.

Alle Schülerinnen und Schüler zeigten bei den einzelnen Workshops großes Interesse sowie Kreativität und beteiligten sich mit viel Freude an sämtlichen Spielen und Aufgaben. Ein wahrhaft gelungener Workshop und Beitrag zur einem bessere Umweltverständnis.

Statements von SchülerInnen zum Workshop

Mir hat es sehr gut gefallen und ich fand es toll und nützlich, dass wir ein Bienenhotel gebaut haben.

Kenan Hrnjic (2A)

Am besten hat mir die Podiumsdiskussion gefallen, weil ich alles aus mehreren Sichten sehen konnte.

Hanna Salkanovic (2A)

Ich fand es sehr schön. Besonders gefiel mir das Theaterstück zum Thema „Essen“.

Yasemin Ceri (2A)



PRÄSENTATION DER ERARBEITETEN ERGEBNISSE EINER WORKSHOP-GRUPPE

Nachhaltig durch die Weihnachtszeit

von Fabian Schwarz, 2B

Weihnachten und Nachhaltigkeit. Ist das überhaupt möglich? Was ist Nachhaltigkeit und können wir selbst auch nachhaltig sein?

Zuerst zur Frage, was nachhaltig ist. Nachhaltigkeit ist, wenn man ein Produkt oder eine Ressource wiederverwendet. Zum Beispiel wird von einem Weihnachtsbaum das Holz wiederverwendet.

Nun zur Frage Weihnachten und Nachhaltigkeit. Ist das überhaupt möglich? Ja, es ist möglich. Man kann zum Beispiel zuerst nachfragen, ob einem das Geschenk gefällt oder statt etwas in Plastik einzupacken, es unverpackt lassen.



Ein paar Tipps vom Christkind für nachhaltige Weihnachten:

Der etwas andere Adventskalender

Der Tag, auf den Kinder und auch so mancher Erwachsener lange warten. Das erste Türchen im Adventskalender darf geöffnet werden! Die Wahl für diesen Adventskalender ist jedoch oftmals schwierig: Soll es ein gekaufter sein, wenn ja, welcher oder doch einer, der mit viel Liebe sorgfältig gebastelt wurde? Selbstgemachte Adventskalender vermitteln besonders viel Liebe und sie müssen auch nicht mit viel Aufwand verbunden sein.

Ideen für Adventskalender

Befülle ein altes Marmeladen- oder Honigglas mit kleinen Notizen: 24 Dinge, die du an der Person besonders magst. Oder fülle das Glas mit 24 Wünschen, einer für jeden Tag. Suche 24 Bilder von dir und verschenke diese. Bestimmt freuen sich Großeltern, Patentanten und -onkeln oder Freunde.

Weihnachtsdekoration aus der Natur

Wie sieht dein Zuhause aus? Hast du bereits begonnen, die Weihnachtsdekoration auszupacken oder bist du noch nicht in weihnachtlicher Stimmung? Die Natur kann das ganze Jahr Einzug in unserem Zuhause halten: Zapfen von Fichte, Lärche und Tanne, knorrige verwachsene Äste, Eichensamen und wilde Kastanien – all diese wundervollen Dinge aus der Natur sorgen für eine gemütliche – und wenn du möchtest – auch weihnachtliche Stimmung. Der Aufwand, das Haus einmal zu dekorieren, lohnt sich, denn Naturmaterialien in den eigenen vier Wänden sorgen für Entschleunigung im Alltag, beruhigen und vermitteln ein behagliches Gefühl.

Köstliches ohne Beigeschmack

Zu keiner Zeit des Jahres werden wohl so viele Kekse gebacken, wie in den Tagen vor Weihnachten! Achte auch in dem manchmal etwas hektischen Adventstrubel auf ökologische und gesunde Zutaten, die unter fairen Bedingungen für Menschen und Tiere hergestellt wurden und das möglichst in deiner näheren Umgebung. Für deine Lieben ist das nicht nur gesünder, sie können die Kekse auch besser genießen! Denn auch für Naturliebhaber und Tierfreunde bleibt so kein Beigeschmack!

Essen ohne Gewissensbisse

In vielen Religionen werden große Feierlichkeiten von einer Zeit des Fastens begleitet, die meist mit einem üppigen Festmahl endet. In unseren Kulturkreisen ist oft nur das Festmahl geblieben, aber es kann nicht schaden, sich gerade zu Weihnachten Gedanken über Ernährung zu machen. Muss man wirklich so viel kaufen, wo man doch weiß, dass gar nicht alles gegessen wird? Ist alles fair produziert worden, ökologisch und im Einklang mit der Natur? Wurden die Tiere fair behandelt? Mit dem Wissen, dass die Natur nicht unter dem Festmahl zu leiden hat, schmeckt es gleich viel besser und gesünder ist es sicherlich auch!.

Wo wächst mein Baum?

Befülle ein altes Marmeladen- oder Honigglas mit kleinen Notizen: 24 Dinge, die du an der Person besonders magst. Oder fülle das Glas mit 24 Wünschen, einer für jeden Tag. Suche 24 Bilder von dir und verschenke diese. Bestimmt freuen sich Großeltern, Patentanten und -onkeln oder Freunde.

Schön verpackt, mit Liebe zur Natur

Die Spannung vor dem Auspacken ist groß, der all-jährliche Berg an Verpackungsmüll auch! Aber man kann Geschenke auch umweltfreundlicher und dabei sogar origineller verpacken, zum Beispiel in historische oder exotische Zeitungspapiere, seidene Tücher oder warme Wollmützen. Die Freude ist garantiert noch größer, wenn die Verpackung schon Teil des Geschenks ist.

Stille und Achtsamkeit im Alltag

Weihnachten hat heute leider auch viel mit Konsum zu tun. Vieles, was eigentlich Freude bereiten soll, artet in Hektik und Stress aus. Man kann sich über vieles ärgern: die überfüllten Läden, die übertriebenen Konsum, die ständige Berieselung mit Musik und Werbung. Aber man kann auch einen gemütlichen Spaziergang im Wald machen und sich frägen, wie man seine Weihnachtszeit nach den eigenen Sehnsüchten und vielleicht ein bisschen stiller gestalten möchte!!

Schenken von Herzen

Nein, es muss nichts Selbstgebasteltes sein, schon gar nicht, wenn dir Basteln mehr eine Qual ist als eine Freude. Aber bestimmt gibt es etwas, was du auch gerne tust – vielleicht backen, organisieren, gärtnern. Auch ein Gutschein für einen Besuch im Kino, einen gemeinsamen Ausflug oder ein Konzertbesuch ist eine feine Sache. Denn eines haben diese Geschenke alle gemeinsam: Sie kommen von Herzen und zeigen: Ich denke an Dich!

Oh Tannenbaum, woher sind deine Kugeln?

Tannenzapfen, Strohsterne und Holzschnur sind am Christbaum sehr schön, aber für viele als Schmuck dann doch noch etwas zu wenig. Christbaumdekoration gibt es fair und ökologisch, hergestellt aus nachwachsenden Rohstoffen in kleinen Werkstätten von Menschen mit Beeinträchtigungen. Eine Zierde, die zu einem Baum sicher sehr gut passt, der zum Fest der Liebe geschmückt wird.

Lieblingsfilme von SchülerInnen des BG/BRG Mattersburg

von Hannah Redl, 3B



Kevin allein zu Haus

Die Geschichte handelt davon, dass Kevin von seinen Eltern alleine zu Hause vergessen wird und gegen zwei fiese Einbrecher kämpfen muss.



Last Christmas

Hier geht es um Kate, die im völligen Chaos lebt und meint, etwas in ihrem Leben würde fehlen. Doch als der charmante Tom in ihr Leben tritt, verändert sich alles.



The Grinch

In diesem Film geht es um ein grünhäutiges Wesen, das hasst und deswegen einige Dinge anstellt.



Die Eiskönigin

Die Geschichte handelt von zwei Schwestern: Elsa, die magische Kräfte besitzt und Anna, die nichts davon weiß. Bei einem Streit eskaliert die Situation und Elsa muss fliehen.

Weihnachten im Bücherhimmel

von Anja Friedrich, 3B



Die drei!!! - Engel in Gefahr

Adventzeit ist Krimizeit für Kim, Franzi und Marie. Ein Weihnachtsmann hat in der Schönkauffiliale eingebrochen und € 20 000,- mitgehen lassen. Franzi ist dem Dieb ungewollt begegnet und die drei !!! haben sofort die Ermittlung aufgenommen - trotz der Warnung des Kommissars. Als Engel verkleidet machen sie sich auf die Suche nach dem Täter und stecken wieder tief im Schlamassel. Und auch in die No-Jungs-Adventkasse wird eingezahlt, nicht nur von Marie.....

A Christmas Carol

Ein alter, reicher Mann feiert nie Weihnachten. Eines Abends wird er von dem Geist seines Freundes besucht, der ihm rät, seine Sündenketten nicht noch länger zu machen. Von diesem Zeitpunkt an wird der Alte von drei Geistern besucht, die ihn in die Vergangenheit und in die Zukunft mitnehmen. Werden die Geister es schaffen, ihn noch vor seinem Tod zum Feiern zu bringen?



Wusstest du, dass...

- ... in London motivierte Weihnachtsmänner an einem Kurs teilnehmen können, in dem sie alles über die neuesten Spielzeug- und Geschenketrends lernen und sogar eine Anleitung für Jugendsprache erhalten?
- ... männliche Rentiere jedes Jahr um Weihnachten ihr Geweih verlieren? Da aber Rudolph & Co alle ein Geweih haben, müssen sie entweder weiblich oder kastriert sein.
- ... in den Staaten eine Mutter ihren 12-jährigen Sohn in Handschellen abführen und vier Stunden auf der Polizeiwache verbringen hat lassen, weil er sein Weihnachtsgeschenk zu früh ausgepackt und damit gespielt hatte?
- ... die Nordmann-Tanne als beliebtester Christbaum ursprünglich aus dem Kaukasus stammt? Die «Sendung mit der Maus» hat in einem Versuch alle Nadeln eines durchschnittlichen Baumes gezählt und ist auf 178.333 gekommen.
- ... in einigen Gegenden Perus an Weihnachten Zweikämpfe ausgetragen werden? Auch Frauen und Kinder machen mit. Ziel des Takanakuy (Quechua für „sich gegenseitig hauen“) ist es, übers Jahr aufgestaute Aggressionen abzubauen, so dass man ohne Groll ins neue Jahr startet. (Abteilung «Seltsame Weihnachtsbräuche»)
- ... in Madagaskar in diesem Kalenderjahr keine Weihnachtsbäume aufgestellt werden dürfen? Das nämlich hat der Bürgermeister verboten.

Quellen:

<https://www.wattpad.com/68463401-top-secret-fakten-über-weihnachten>,
<https://www.christmas-channel.com/unnuetzes-wissen-11-kuriose-weihnachtsfakten/>
<https://seitenwaelzer.de/fakten-ueber-weihnachten>
<https://www.aargauerzeitung.ch/leben/leben/mit-diesen-13-weihnachtsfakten-punkten-sie-an-jedem-familienfest-130769267>



Weihnachtswitze

gesammelt von Fabian Schwarz

Max hat die ganze Adventbäckerei alleine aufgegessen.
Seine Mutter vorwurfsvoll: „Hast du denn nicht an den Rest der Familie gedacht?“
Max: „Deswegen hab ich mich ja so beeilt!“

„Ich wünsche mir ein Einhorn zu Weihnachten.“
„Sei realistisch!“
„Ok. Dann wünsche ich mir die wahre Liebe.“
„Welche Farbe soll das Einhorn haben?“

Wie nennt man einen alten Schneemann? -Pfütze

Die wichtigste Geschenkverpack-Regel: Fehlendes Talent wird durch Klebeband ersetzt.

Quellen: <https://witze.at>, <http://witze.net>, <http://www.aberwitzig.com>

**AHA-Fakten zu
Weihnachten**
von Fabian Schwarz, 2B

Die Leiden der jungen Maturanten: Folge eins - oder das Baden in purem Selbstmitleid

von Anna Bauer, 8A

Es gibt da etwas, das für mich schon seit Langem ein großes Rätsel ist. Dieses Phänomen der Mitschülerinnen, die scheinbar genügend Zeit für alles haben. Jede Hausübung gemacht, dreimal die Woche ein Besuch im Fitnessstudio, nebenbei noch drei verschiedene Hobbys, am Wochenende immer unterwegs und für den übernächsten Test in zwei Wochen haben sie natürlich auch schon gelernt. Man hat ja sonst nichts zu tun. Und an Schlaf sparen sie scheinbar auch nicht. Habe zumindest noch keine Einzige von ihnen in irgendeiner Schulstunde mit herunterwandernden Lidern kämpfen gesehen. (Was sicherlich nicht daran liegt, dass mir dieser Kampf durchaus vertraut ist.) Jedenfalls ist es mir ein Rätsel. Warum sie so viel Zeit haben und ich nicht. Gerne würde ich dieses Phänomen mit dem geschlossenen Pakt mit dem Teufel erklären. Dass sie dem Teufel ihre Seele im Gegenzug zu nie endender Zeit gegeben haben. Aber wenn der Teufel jemand suchen würde, der sich aufgrund von mangelnder Zeit auf einen Deal mit ihm einließe, dann würde er wohl zuallererst sein Glück bei mir probieren. Meine Verzweiflung muss selbst den Schwefelgestank der Hölle bei Weitem übertünchen. Bis jetzt habe ich jedoch bedauerlicherweise kein Angebot für eine Portion Zeit erhalten. Wäre ja auch zu schön gewesen. Stattdessen flüchtet diese lieber vor mir, also die Zeit. Einmal Blinzeln und meine Mini – To – Do- Liste ist erwachsen geworden. Auf eine Zahl an Aufgaben herangewachsen, die nicht mal Hans auf der Bohnenranke ganz oben bei den Riesen überblicken könnte. Schon doof, auch doof: Die Tatsache, dass ich so wenig Zeit habe, stresst mich so sehr, dass ich Zeit brauche, um zu entspannen, weshalb ich noch weniger Zeit habe. Also, falls irgendjemand dieses Monat einen Zeitüberschuss hat. Gerne in die 7AW liefern. Wäre nett! (Weiß aber leider noch nicht, ob ich genügend Zeit habe, um eure Post in Empfang zu nehmen.)



Informationen zum neuen Schulbuffet

Das Schulbuffet hat das Angebot bezüglich warmer Speisen erweitert (z.B. Toast, Hot Dog, Chili con Carne, ...). Außerdem bietet die Cafeteria von Montag bis Freitag von 7:45 bis 11:00 und 12:00 bis 14:00 nicht nur Platz, um die Speisen gemütlich genießen zu können, sondern hat auch ein zusätzliches Angebot: den Mittagsteller.

Dieses Menü wird täglich aus frischen Zutaten von der Firma Altdorfer hergestellt. Es wird auf regionale Produkte gesetzt und versucht, ein möglichst abwechslungsreiches, gesundes Menü zu bieten. Es besteht aus einer Hauptspeise und einer Nachspeise. Von Montag bis Donnerstag werden zwischen 12:00 und 13:45 jeweils zwei Gerichte, eines davon vegetarisch, angeboten. Jede Woche hängt ein neuer Menüplan aus und ist auf der Homepage www.brgmattersburg.at ersichtlich. Ein Menü kostet € 5,30.

Für eine bestmögliche und nachhaltige Organisation wird ersucht, sich für das Menü mindestens zwei Tage vorher beim Buffetpersonal anzumelden. Auf Nachfrage ist eine Anmeldung am selben Tag in der Früh noch möglich, vorausgesetzt es stehen ausreichend Portionen zur Verfügung.

Herr Pruggnaller, Leiter der Bäckerei Konditorei Altdorfer zum Buffet

Wieso haben Sie sich dazu entschieden, das Schulbuffet zu übernehmen?

Wir beliefern als Traditionsbäckerei schon seit langem Schulen in Eisenstadt. Nachdem der vorherige Bäcker in Pension gegangen ist, haben wir uns sehr gefreut, nun auch das Schulbuffet im Gymnasium Mattersburg beliefern zu dürfen.

Wer hat die Menü-Ideen bzw. wer stellt das Menü zusammen?

Die Menüs werden von mir in Absprache mit unserem Vitalrestaurant „Altes Backhaus“ in Eisenstadt erstellt.

Welche Produkte werden für das Menü verwendet und wie treffen Sie die Auswahl?

Wir verwenden hauptsächlich regionale Produkte (Fleisch aus Zemendorf, Gemüse aus Eisenstadt/Seewinkel), kochen ohne Fertigwürzen etc.

Wer kocht die Menüs?

Unser Restaurant „Altes Backhaus“ in Eisenstadt bereitet die Menüs auch für die Schulen vor. Hier kochen 3 Köche aus Eisenstadt/Siegenderdorf, die alle schon auf Haubenniveau gekocht haben.

Wird in Ihrer Backstube noch händisch gebacken?

Wir sind auf unsere über 270-jährige Handwerkstradition sehr stolz. Wir stellen auch in der Backstube unsere Produkte noch handwerklich her, reiben die Nüsse und den Mohn für unsere Füllen täglich frisch, tourieren Blätter- und Plunderteige selber und arbeiten mit verschiedenen Natursauerteigen, die wir täglich neu anfrischen. Also Bäckerhandwerk so wie früher. Zudem bilden wir Lehrlinge aus, sodass auch in Zukunft für entsprechendes Fachpersonal gesorgt ist.



Unsere Buffet-Damen

Name: Hermi Malus

Alter: 48

Ort: Rohrbach

Mir gefällt am Buffet: alles, habe viel Spaß beim Arbeiten

Weihnachtswunsch: alle sollen gesund bleiben/sein, es soll Friede herrschen, Kinder sollen zum Buffet kommen



Name: Erika Tschürtz

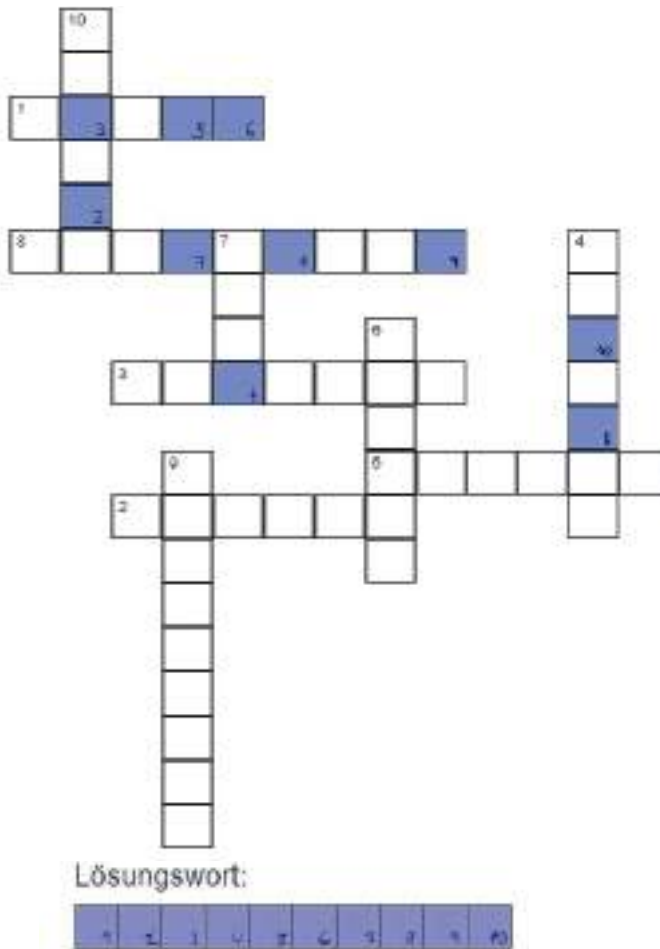
Alter: 54

Ort: Loipersbach

Mir gefällt am Buffet: abwechslungsreiche, warme und kalte Speisen

Weihnachtswunsch: mindestens ein Buch unterm Baum

Das klassische Weihnachtskruzworträtsel



Horizontal:

1. Wer verteilt in Russland die Weihnachtsgeschenke? Väterchen...
8. Gebäckspezialität aus Mehl, Honig und Gewürzen?
3. Ein Weihnachtslied (Süßer die Glocken nie...)
5. Wie nennt man die Zeit vor Weihnachten?
2. Was leuchtet am Adventkranz?

Vertikal:

10. Was bringen die drei Weisen aus dem Morgenland?
7. Wie heißt der Weihnachtssegens vom Papst? (... et orbi)
4. Welche Süßspeise isst man in England zu Weihnachten?
6. Wer bringt in Italien am 6. Jänner die Weihnachtsgeschenke?
9. Wer hat Feliz Navidad geschrieben?

Sudoku leicht

Quelle: sudoku-drucken.de

7	1	3	2		6			4
				5	7			9
5	6		4	3	8		1	
			3				5	8
							3	6
	7	8	5			1	9	
	8	5		1				
4					3			5
9					8			

27074

Sudoku mittel

Quelle: sudoku-drucken.de

			5		4		8	
	2		8	6				7
		1					3	
9		5		7				1
2		8		5	1		4	
4			2	3		9		
		4	6	9				2
	9			8			5	
7						1		

1448711

Anleitung für Sudoku:

Alle 81 Felder des Sudokus müssen mit den Ziffern 1-9 gefüllt werden. Dabei darf in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem 3x3-Block jeweils jede Ziffer nur je einmal vorkommen.

Die Lösungen zu den Rätseln findet ihr auf Seite 6.